

## Protokoll der Sitzung der Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer zu Köln

Datum: 20. September 2021  
Ort: Hybride Sitzung (in Präsenz im Börsensaal der IHK Köln und über MS Teams)  
Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr  
Ende der Sitzung: 20:30 Uhr

# Tagesordnung der Sitzung

Tagesordnung der Sitzung.....	2
Teilnehmer der Sitzung der Vollversammlung.....	3
Anlage zum Protokoll .....	5
Beschlussübersicht.....	6
<b>TOP 1 Beschlussfähigkeit/Protokoll.....</b>	<b>7</b>
Feststellung der Beschlussfähigkeit .....	7
Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 17. Juni 2021 .....	8
<b>TOP 2 Aktuelles aus der IHK-Arbeit.....</b>	<b>8</b>
Impuls von Herrn Dr. Vetterlein .....	8
Austausch mit der Politik.....	9
IHK-Unternehmensbarometer 2021.....	9
Lage im IHK IHK-Bezirk nach dem Hochwasser .....	9
Status Quo Geschäftsstelle Gummersbach.....	10
Das neue IHKG .....	10
Die neue Geschäftsordnung für die Ausschuss- und Gremienarbeit.....	10
<b>TOP 3 Kooptation inkl. Kurzvorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten .....</b>	<b>10</b>
<b>TOP 4 Politische Diskussion: Corona – Forderungen an die Politik.....</b>	<b>16</b>
<b>TOP 5 Prozess IHK Köln der Zukunft – Ergebnisse der Befragung .....</b>	<b>17</b>
<b>TOP 6 Beschlüsse .....</b>	<b>20</b>
Lofthaus.....	20
IHK DIGITAL GmbH .....	20
Gesellschafterdarlehen.....	21
<b>TOP 7 Kurzberichte aus den Ausschüssen.....</b>	<b>21</b>
<b>TOP 8 Zur Information .....</b>	<b>22</b>
Nachberufene Mitglieder der Querschnittsausschüsse.....	22
Nachberufene Mitglieder der Wirtschaftsgremien .....	22
<b>TOP 9 Sonstiges.....</b>	<b>23</b>

Die Abschnitte der Tagesordnung sind mit Links verbunden. Klicken Sie auf einen Tagesordnungspunkt, springt das Dokument zur jeweiligen Seite im Protokoll. Am Ende eines Abschnitts befindet ein (↑)-Zeichen. Wenn Sie hierauf klicken, gelangen Sie wieder zur Tagesordnung zurück.

# Teilnehmer der Sitzung der Vollversammlung

An der Sitzung haben in Präsenz teilgenommen:

## Mitglieder der Vollversammlung

Anton Bausinger, Prof. Katja Becker, Dr. rer. pol. Wolfgang Beckers-Schwarz, Gerald Böse, Julia Braschoß, Fred Arnulf Busen, Johannes Cramer, Julie Edelmann-Veith, Dr. Claudia EBER-Scherbeck, Sylvia Fehn-Madaus, Dieter Flosbach, Mike Gahn, Sven Gebhard, Tina Gerfer, Dr. Werner Görg, Marina Gouva, Bernhard Graner-Sommer, Dr. Nicole Grünewald, Laura Günther, Markus Hetzenegger, Mariska Hoffmann, Birgit Hummel, Dr. Peter Huppertz, Ralf-Richard Kenter, Stephan Knichel, Frank Kofahl, Kolja Kolander, Nelly Kostadinova, Rainer Krauß, Hendrik Loll, Dr. Michael Metten, Dr. Sandra von Möller, Frank Oelschläger, Hendrik Pilatzki, Jürgen Pütz, Christian Remmert, David Roth, Johannes Schilling, Helmut Schmitz, Hans-Ewald Schneider, Diana Maria Schramm Thomas Schumacher, Melanie Schwartz-Mechler, Dr. Arndt Selbach, Arved Stiller, Wilhelm Stollenwerk, Prof. Sibylle Beate Stürmer, Johan Vanneste, Michael Johannes Volkmann, Katharina Wendt, Dr. Markus Wiedenmann, Patrick Manfred Wilden, Markus Wißkirchen, Sebastian Wolfram, Turadj Zarinfar, Claudia Zimmer, Ortrun Zipperlin

## Ehrenmitglieder

Theodor Josef Greif

## Kooptationskandidatinnen und -kandidaten

Nadja Albrecht, Stefan Bisanz, Nadine Freialdenhoven, Harald Goost, Stefanie Haaks, Dorothee Junck, Franz Josef Khalifeh, Ralf Andreas Müller, Thomas Müller, Sven C. Sixt, Astrid Windfuhr

## Gäste

Dirk Emmerich, Joachim Feuchter, Ulrike Hennesen, Rudolf van Megen, Pascal Palm, Georg Ruppert, Ralf D. Scholz, Prof. Dr. Werner Schwaderlapp, Marco Seibert, Sebastian Strecker, Dietmar Zwipp

## Hauptamt

Eva Babatz, Franziska Beutler, Dr. Susanne Hartmann, Frank Hemig, Alexander Hoeckle, Achim Hoffmann, Markus Kögel, Detlef Kürten, Petra Lohmann, Christopher Meier, Dr. Tobias Rolfes, Michael Sallmann, Elisabeth Slapio, Dr. Ulrich Soënius, Dr. Uwe Vetterlein, Christian Vossler, Jörn Wenge, Andreas Winkels, Thorsten Zimmermann, Michael Zygojannis

An der Sitzung haben virtuell teilgenommen:

## Mitglieder der Vollversammlung

Susan Carolyn Appleton, Ute Biernat, Horst Johann Burrenkopf, Bernhard Conin, Thorsten Derichsweiler, Birgit Dircks-Menten, Thomas Frey, Anna Heller, Leon Heymann, Georg Holl, Jan Isenhöfer, Bruno Joachim, Astrid Keyser, Oliver Kleinjohann, Prof. Dr. Clarissa Kurscheid, Timo Alexander von Lepel, Heinrich Lieser, Stefan Löcher, Lothar Marschalleck, Susanne Merl, Dr. Wilhelm von Moers, Wolfgang von Moers,

Karin Naujoks, Obiageli Njoku-Gutmann, Emitis Pohl, Wolfgang Schwade, Lionel Souque, Andreas Stamm, Stephanie Terbrüggen, Dr. Alexander Vollert, Matthias Wesseling, Prof. Christoph Willers, Ursula Wintgens, Alexander Wüerst

### **Ehrenmitglieder**

Herbert Blank, Dr. Hermann H. Hollmann, Claas Kleyboldt, Christian Peter Kotz, Karl Kriegeskorte, Dirk Malmede, Prof. Manfred Maus, Franz Sauer

### **Ehrenpräsident Paul Bauwens-Adenauer**

### **Kooptationskandidatinnen und -kandidaten**

Hans Jörg Klein, Markus Christoph Müller-Drexel, Tarja Radler, Heribert Schamong

### **Gäste**

Kim Bauer, Christoph Markus Brochhaus, Guido Clever, Martina Engels-Bremer, Dorothea Erbert, Maryo Fietz, Michael Flanhardt, Tobias Heine, Birgit Heitzer, Christina Himmelmann, Holger Kirchhof, Dr. Max Ferdinand Krawinkel, Natalie Kühn, Natalie Lechenich, Bastian Lublinsky, J. Manuel von Möller, Joachim Ohn, Michael Pfeiffer, Jens Putzier, Fabian Rensch, Hans-Jakob Reuter, Roger Ringel, Carsten Schwenecker, Remi Selbach, Dr. Dieter Steinkamp, Wolfgang Straßer, Peter Paul Emil Suer, Bernd Supe-Dienes, Detlev Szczukowski, Kurt Vetten, Frank Wallstab, Bettina Wisniewski, Michel Zacher



## Anlage zum Protokoll

**Anlage 1** IHK-Geschäftsstelle Oberberg

**Anlage 2** Anforderungskonzept Zwischenpräsentation



## Beschlussübersicht

1. Testabstimmungen zur Beschlussfähigkeit
2. Testabstimmung zur Beschlussfähigkeit
3. Kooptation Hans Jörg Klein
4. Kooptation Thomas Müller
5. Kooptation Dorothee Junck
6. Kooptation Nadine Freialdenhoven
7. Kooptation Nadja Albrecht
8. Kooptation Heribert Schamong
9. Kooptation Harald Goost
10. Kooptation Stefanie Haaks
11. Kooptation Franz Josef Khalifeh
12. Kooptation Sven C. Sixt
13. Kooptation Tarja Radler
14. Kooptation Markus Müller-Drexel
15. Kooptation Stefan Bisanz
16. Kooptation Ralf Müller
17. Kooptation Astrid Windfuhr
18. Lofthaus
19. IHK Digital GmbH
20. Gesellschafterdarlehen



**Frau Dr. Grünewald** begrüßt die virtuell zugeschalteten und im Börsensaal anwesenden Mitglieder der Vollversammlung, die Kandidatinnen und Kandidaten der heutigen Kooptation sowie die Gäste herzlich zur Herbstsitzung des Jahres 2021. Sie freut sich, Herrn Dr. Vetterlein als Hauptgeschäftsführer der IHK Köln in seiner ersten offiziellen Sitzung willkommen zu heißen. Sie bedankt sich bei Herrn Hemig für sein Engagement als stellvertretender Hauptgeschäftsführer in der Interimszeit von Mai 2020 bis September 2021.

**Frau Dr. Grünewald** gratuliert Herrn Helmut Schmitz, Herrn Georg Holl, Herrn Hendrik Loll, Herrn Stephan Knichel, Herrn Lionel Souque, Herrn Heinrich Lieser und Frau Mariska Hoffmann herzlich nachträglich zu ihren runden Geburtstagen.

**Frau Dr. Grünewald** bittet die Anwesenden, sich von ihren Plätzen zu erheben und in stillem Gedenken Herrn Dr. Wolf-Dieter Gräf zu ehren. Herr Dr. Gräf, Ehrenmitglied der Vollversammlung, sei am 13. Juni 2021 im Alter von 99 Jahren verstorben.

**Frau Dr. Grünewald** informiert die Mitglieder und Gäste über die Vereinbarungen und Abläufe dieser hybrid durchgeführten Sitzung.

## TOP 1 Beschlussfähigkeit/Protokoll

### Feststellung der Beschlussfähigkeit

**Frau Dr. Grünewald** erläutert, dass zu Beginn der Sitzung wieder eine Probeabstimmung mit dem VOTR-Tool durchgeführt werde. Sie erkundigt sich, ob Fragen zum technischen Ablauf bestehen. Dies ist nicht der Fall. Daraufhin verliest sie den Text zur für die Testabstimmung, kündigt einen Abstimmungszeitraum von einer Minute an und eröffnet die Abstimmung.

#### TESTABSTIMMUNG 1

Von wo aus nehmen Sie an der Sitzung der Vollversammlung teil?

Börsensaal der IHK Köln: 17

Büro: 9

Sonstiger Ort: 5

**Frau Dr. Grünewald** stellt fest, dass mehr als 17 Mitglieder im Börsensaal seien und erkundigt sich, ob alle Mitglieder den Abstimmungstext über VOTR erhalten hätten. Dies ist nicht der Fall. Deshalb eröffnet sie eine zweite Test-Abstimmung.

#### TESTABSTIMMUNG 2

Von wo aus nehmen Sie an der Sitzung der Vollversammlung teil?

Börsensaal der IHK Köln: 26

Büro: 9

Sonstiger Ort: 5

## Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 17. Juni 2021

**Frau Dr. Grünewald** teilt mit, dass zum Protokoll der Sitzung der Vollversammlung vom 17. Juni 2021 keine Änderungs- oder Ergänzungswünsche eingegangen seien. Es sei deshalb satzungsgemäß drei Wochen nach Versand auf der neuen Internetseite der IHK Köln zu veröffentlicht worden.

**Frau Dr. Grünewald** erklärt, dass die IHK Köln nun wie zahlreiche andere IHKs Teil des IHK24-Netzwerks sei. Eine gemeinsame Plattform würde viele Vorteile bieten. Sie dankt Frau Dr. Hartmann und ihrem Team für die Umstellung und für den Umzug aller relevanter Inhalte auf die neue IHK24-Plattform.



## TOP 2    Aktuelles aus der IHK-Arbeit

### Impuls von Herrn Dr. Vetterlein

**Herr Dr. Vetterlein** betont, dass er sich sehr darüber freue, seit dem 1. September 2021 Hauptgeschäftsführer der IHK Köln zu sein. Er begrüßt die Mitglieder und Gäste herzlich.

Erste Eindrücke über die für ihn wichtigen Themen hätten die Mitglieder aus den am Wochenende veröffentlichten Interviews der beiden großen Kölner Tageszeitungen entnehmen können. Er habe die ersten Wochen dazu genutzt, sich weiter zu vernetzen, so hätten beispielsweise gemeinsame Gespräche mit der Präsidentin mit Oberbürgermeisterin Reker, mit Frau Regierungspräsidentin Walsken und mit der Handwerkskammer stattgefunden, außerdem mit den Kolleginnen und Kollegen der rheinischen Industrie- und Handelskammern. Im Hause der IHK Köln sei es ihm nun sehr wichtig, zuzuhören, Stimmen zu sammeln und sich bisweilen auch zu wundern. Die IHK Köln habe viele tüchtige und engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. **Herr Dr. Vetterlein** hebt hervor, es sei nun bedeutend, Orientierung zu geben und Bürokratie abzubauen. Bis zum Ende des Jahres würde ein Konzept zur Organisationsentwicklung stehen. In Bezug auf das Thema „Gebäude der IHK Köln der Zukunft“ betont er „structure follows strategy“. Zentraler Orientierungspunkt seien Funktionen und Themen.

**Herr Dr. Vetterlein** stellt drei große Themenblöcke in das Zentrum seiner Arbeit, diese wären auch alle bei einer ersten Präsidiumsklausur als besonders wichtig identifiziert worden. Zunächst sei der Strukturwandel im Rheinischen Revier zukunftsprägend für die Region. Er reiche von allen Aspekten der Nachhaltigkeit, über Energiesicherheit bis hin zu einem Carbon-freien Wirtschaften in der Industrie. Erhebliche Bedeutung werde es haben, die Wirtschaft als wesentlichen Teil der Problemlösung in der Wahrnehmung zu positionieren. Themen wie beispielsweise „Green Deal“, Gewerbeflächen oder Mobilität seien nur gemeinsam und im Dialog zu bewältigen. Als zweites sehe **Herr Dr. Vetterlein** die Zukunft der Städte als wesentliches Gestaltungsthema an. Zu unterscheiden seien hier kurzfristig anzugehende Themen, beispielsweise zur unmittelbaren Überwindung der Corona-Krise, und die langfristigen Themen. Langfristig werde die „Dominanz des Handels“ zurückgehen. Um Besucherfrequenz zu erzeugen, müssten sich Innenstädte zu Zentren der Begegnung und der Kommunikation hin entwickeln. Damit gingen ganz neue Ansprüche an die Stadtgestaltung und -entwicklung einher. Schließlich sei als drittes das Thema Fachkräfte zu nennen. Im Zuge der andauernden Corona-Krise sei der Fachkräftemangel noch einmal deutlich zu Tage getreten. Aber auch das nahe Ausscheiden der „Baby-Boomer“-Generation aus dem Arbeitsleben, immerhin rund 21 Prozent der versicherungspflichtigen Beschäftigten, verstärke den Mangel zusätzlich. Die duale Ausbildung müsse dem Studium als gleichwertig positioniert und werden.

Abschließend weist **Herr Dr. Vetterlein** darauf hin, es sei ihm ein großes Anliegen, eine viel stärkere Vernetzung mit dem Ehrenamt zu erreichen, um mit den Aktivitäten der IHK Köln noch größere Wirkung zu

erzielen. Die Stärke einer IHK sei es, die richtigen Menschen zusammenzubringen und die Lebensrealität der Unternehmerinnen und Unternehmer mit den Entscheidungsträgern der Politik zu matchen.

### Austausch mit der Politik

**Frau Dr. Grünewald** bedankt sich für die Ausführungen von Herrn Dr. Vetterlein und für die sehr gute Zusammenarbeit der vergangenen Monate. Gemeinsam blicke man auf eine sehr aktive Phase der politischen Arbeit der IHK Köln seit der vergangenen Sitzung der Vollversammlung zurück. Herr Dr. Vetterlein sei in den Vorstand der Metropolregion Rheinland gewählt worden und vertrete dort die Stimme der Wirtschaft und die gesamte IHK-Region Köln. Selbstverständlich seien rechtzeitig vor der Bundestagswahl die in der Vollversammlung verabschiedeten IHK-Wahlprüfsteine an alle Kandidatinnen und Kandidaten der Bundestagswahl gesendet worden. In den drei IHK-Wahlforen in der Region würden die Themen mit den Kandidatinnen und Kandidaten auch persönlich diskutiert. Darüber hinaus hätten zu den Wahlprüfsteinen und weiteren für die IHK-Region relevanten Themen zahlreiche Gespräche mit Politikerinnen und Politikern stattgefunden; so habe es einen persönlichen Austausch mit Landes-Verkehrsminister Hendrik Wüst und mit dem SPD-Parteivorsitzendem Norbert Walter-Borjans auf Veranstaltungen der CDU und der Handwerkskammer gegeben. Die Vernetzung in Köln und die Zusammenarbeit mit HWK, Arbeitgebern und DGB würde sehr erfolgreich weitergeführt. Gemeinsam führe man mindestens halbjährlich Gespräche mit allen relevanten Kölner Fraktionen. Darüber hinaus finde ein enger und konstruktiver Austausch mit den Präsidentinnen und Präsidenten der anderen NRW-IHKs statt. Antrittsbesuche bei Oberbürgermeister Uwe Richrath und den Landräten gemeinsam mit Herrn Dr. Vetterlein seien bereits terminiert. Für den am 30. September 2021 stattfindenden Frauen-Business-Tag hätten Ministerin Ina Scharrenbach, die Kölner Stadtdirektorin Andrea Blome und Marion Lück, die Bürgermeisterin von Wermelskirchen zugesagt. **Frau Dr. Grünewald** betont, der Austausch würde sehr viel Freude machen – und die IHK Köln werde als konstruktive Partnerin und als Stimme der Wirtschaft geschätzt und mit ihren Themen deutlich wahrgenommen.

### IHK-Unternehmensbarometer 2021

**Frau Dr. Grünewald** bedankt sich bei den rund 30 Mitgliedern der Vollversammlung, die sich am DIHK-Unternehmensbarometer zur Bundestagswahl 2021 beteiligt hätten. Es sei wichtig, die Bedürfnisse der Region auch in den Umfragen des DIHK zu artikulieren. Denn die Umfrageergebnisse würden direkt in die Arbeit des DIHK einfließen und gingen direkt an die Bundespolitik und würden beispielsweise auch in die bald stattfindenden Koalitionsgespräche eingebracht.

### Lage im IHK-IHK-Bezirk nach dem Hochwasser

**Frau Dr. Grünewald** schildert, dass rund 1.200 Unternehmen der Region der IHK Köln von der Flut betroffen seien. Auch die IHK-Geschäftsstelle in Leverkusen habe unter Wasser gestanden und könne bis zum Winter nicht genutzt werden. Es habe eine hybride Sitzung mit Unternehmerinnen, Unternehmern und der Verwaltung im Rhein-Erft-Kreis gegeben, bei der ein guter Austausch stattgefunden habe. In einem Gespräch mit Landes-Verkehrsminister Hendrik Wüst habe dieser zugesagt, die notwendigen Infrastruktur-Reparaturen so schnell wie möglich durchzuführen. Darüber hinaus habe es einen sehr guten Austausch gemeinsam mit Herrn Dr. Vetterlein und Herrn Hemig mit Versicherungsunternehmen aus der IHK-Region gegeben, der fortgesetzt würde.

**Frau Dr. Grünewald** hebt hervor, die IHK Köln habe sofort nach der Flutkatastrophe eine Beratungs-Task-Force gebildet, um betroffenen Unternehmerinnen und Unternehmern persönlich zu Seite zu stehen und spezielle Beratungs- und Informationsangebote anzubieten. Seit Freitag sei die IHK Köln nun auch Ansprechpartnerin

für Unternehmen, die Hilfen beantragen müssten. Die IHK sei die vom Land beauftragte Stelle, die prüfe, ob Anträge vollständig und plausibel seien. Über die Hotline 0221-1640 3333 und die Adresse [fluthilfe@koeln.ihk.de](mailto:fluthilfe@koeln.ihk.de) könnten sich Mitgliedsunternehmen an die IHK Köln wenden, ferner enthalte die Internetseite [www.ihk-koeln.de/aufbauhilfe](http://www.ihk-koeln.de/aufbauhilfe) alle wichtigen Informationen zum Thema. Eine gute Nachricht für betroffene Unternehmen sei, dass die Landesregierung NRW Herrn Dr. Fritz Jaeckel, den Hauptgeschäftsführer der IHK Münster, zum Fluthilfebeauftragten in NRW benannt habe. Er habe in seiner Zeit als sächsischer Staatsminister Erfahrung mit Flutkatastrophen und darüber hinaus als IHK-Hauptgeschäftsführer auch die Bedürfnisse der Unternehmen sehr gut im Blick. **Herr Dr. Vetterlein** ergänzt, die Versicherungswirtschaft beschäftige sich mit der Anpassung von Vertragselementen. Die IHK Köln begleite den Wiederaufbau mit Veranstaltungen, Gesprächen und speziellen Informationspaketen für die Unternehmen.

### Status Quo Geschäftsstelle Gummersbach

**Frau Dr. Grünewald** informiert, die Vollversammlung habe am 4. Juli 2018 beschlossen das IHK-Bestandsgebäude in der Talstraße in Gummersbach zu veräußern und stattdessen Teile eines neuen Gebäudes in Gummersbach anzumieten. Der Vorgang habe sich drei Jahre hingezogen, aber nun könne man Vollzug melden. **Herr Gebhard** teilt mit, dass der Mietvertrag für die neuen Räume der Geschäftsstelle Oberberg Mitte August unterschrieben worden sei. Die Geschäftsstelle befinde sich im Zentrum von Gummersbach in einem Gebäude mit offener und einladender Architektur und verfüge über 444 Quadratmeter Bürofläche und 254 Quadratmeter Seminar- und Konferenzfläche. Der Einzug sei im ersten Quartal 2022 geplant. Das Bieterverfahren für das IHK-Bestandsgebäude in der Talstraße 11 starte im vierten Quartal 2021. **Frau Dr. Grünewald** bedankt sich bei Herrn Sallmann, und ganz besonders auch bei Herrn Gebhard und Herrn Pilatzki für ihr ehrenamtliches Engagement im Rahmen der Vertragsabstimmung zum Wohle der IHK Köln.

### Das neue IHKG

**Frau Dr. Grünewald** berichtet, dass die Änderungen des IHK-Gesetzes am 8. August 2021 in Kraft getreten seien. Ein wesentliches Element des geänderten Gesetzes sei die Umwandlung des privatrechtlichen Vereins DIHK in eine neue öffentlich-rechtliche Körperschaft. Sie habe heute an der Sitzung des Satzungskonvents teilgenommen, in dem die neue Satzung entwickelt werde. Beteiligt seien das Ehren- und Hauptamt der 79 Industrie- und Handelskammern.

### Die neue Geschäftsordnung für die Ausschuss- und Gremienarbeit

**Frau Dr. Grünewald** berichtet, das Präsidium habe angeregt, die Geschäftsordnung für Ausschüsse und regionale Gremien zu modernisieren und zu straffen. Die neue Geschäftsordnung sei den Mitgliedern mit den vorbereitenden Unterlagen zur Verfügung gestellt worden. **Frau Dr. Grünewald** bedankt sich herzlich bei Herrn Bausinger, Herrn Gahn, Herrn Gebhard, Frau Gerfer, Herrn Hemig, Herrn Dr. Rolfes und Herrn Dr. Vetterlein für die Erarbeitung der vorliegenden Geschäftsordnung. Sie erkundigt sich, ob es Fragen zur neuen Geschäftsordnung gibt. Dies ist nicht der Fall. (↑)

## TOP 3 Kooptation inkl. Kurzvorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten

**Frau Dr. Grünewald** teilt mit, dass die Vollversammlung am 22. April 2021 beschlossen habe, in allen Wahlgruppen, in denen eine Kooptation laut Satzung zulässig sei, die Hinzuwahl auch durchzuführen – also 15 Mitglieder in 14 Wahlgruppen. Ziel einer Kooptation sei es, die Spiegelbildlichkeit der Wirtschaft in der

Vollversammlung zu erhöhen. In den vergangenen Sitzungen sei gebeten worden, Kandidatinnen und Kandidaten zu benennen. Ihnen sei die Gelegenheit eingeräumt worden, im Vorfeld an einer Vollversammlungssitzung teilzunehmen. Heute stellten sich sechs Kandidatinnen und neun Kandidaten zur Wahl. Sie alle erfüllten sämtliche Voraussetzungen für eine Kooptation und würden sich auf eine Mitarbeit in der Vollversammlung der IHK Köln freuen.

**Frau Dr. Grünewald** teilt mit, dass sich die Kandidatinnen und Kandidaten nun den Mitgliedern der Vollversammlung persönlich (zum Teil virtuell) vorstellten. Es sei rechtlich notwendig, jede Kandidatin und jeden Kandidaten einzeln zu wählen. Um das Procedere zeitlich so effizient wie möglich zu halten, sei direkt nach jeder Vorstellung der jeweilige geheime Wahlgang geplant. Die Abstimmung werde mit dem VOTR-Tool durchgeführt, es gebe die Möglichkeit mit „Ja“ oder „Nein“ zu stimmen oder sich zu enthalten. Für eine Wahl reiche die einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen.

#### Wahlgruppe 1 - Produzierendes Gewerbe Köln

In der Wahlgruppe 1 kandidiert Herr Hans Jörg Klein. Herr Klein ist Stellvertretender Vorsitzender der Geschäftsführung & Managing Director für Deutschland, Österreich und die Schweiz der Ford Werke GmbH in Köln. **Herr Klein** stellt sich mit einer Video-Botschaft vor. Er betont, dass er sich als Co-Vorsitzender des Ausschusses für Mobilität der IHK Köln auch in der Vollversammlung für Mobilitätslösungen der Zukunft engagieren wolle und die Suche nach einem geeigneten Mobilitäts-Mix aktiv mitgestalten wolle.

#### BESCHLUSS

Die Vollversammlung wählt Herrn Hans Jörg Klein in Wahlgruppe 1 in die Vollversammlung der IHK Köln hinzu.

Pro: 46

Kontra: 0

Enthaltung: 1

**Frau Dr. Grünewald** gratuliert Herrn Klein zu seiner Wahl in die Vollversammlung der IHK Köln.

#### Wahlgruppe 4 - Produzierendes Gewerbe Oberbergischer Kreis

In der Wahlgruppe 4 kandidiert Herr Thomas Müller, Gesellschafter und Geschäftsführer der Emil Müller GmbH Metallwerk in Reichshof-Hespert. **Herr Müller** stellt sich und sein Unternehmen vor und betont, er sei ein sehr großer Unterstützer des ehrenamtlichen Engagements. In der vorangehenden Vollversammlung sei er kooptiert worden, er wirke in der Beratenden Versammlung Oberberg mit und sei Mitglied der Wirtschaftsjuvenoren gewesen.

#### BESCHLUSS

Die Vollversammlung wählt Herrn Thomas Müller in Wahlgruppe 4 in die Vollversammlung der IHK Köln hinzu.

Pro: 44

Kontra: 1

Enthaltung: 3

**Frau Dr. Grünewald** gratuliert Herrn Müller zu seiner Wahl in die Vollversammlung der IHK Köln.

#### Wahlgruppe 5 – Einzelhandel Köln

In Wahlgruppe 5 kandidiert Frau Dorothee Junck, Besonders bestellte Bevollmächtigte des Buchladens Neusser Straße einzigundartig Verwaltungs GmbH in Köln. **Frau Junck** stellt sich und ihren Buchladen vor und betont, der Buchhandel sei schon sehr früh von der Digitalisierung beeinflusst worden. Sie setze deshalb

innovative Konzepte um und engagiere sich auch in einer Interessengemeinschaft in ihrem Stadtteil. Das Miteinander vor Ort und das Umfeld im Veedel spielten für den Handel eine zentrale Rolle, hierfür setze sie sich ein.

#### BESCHLUSS

Die Vollversammlung wählt Frau Dorothee Junck in Wahlgruppe 5 in die Vollversammlung der IHK Köln hinzu.

Pro: 42

Kontra: 1

Enthaltung: 8

**Frau Dr. Grünewald** gratuliert Frau Junck zu ihrer Wahl in die Vollversammlung der IHK Köln.

#### Wahlgruppe 7 – Einzelhandel Rhein-Erft-Kreis

In Wahlgruppe 7 kandidiert Frau Nadine Freialdenhoven, Inhaberin der Struwelpeter Apotheke in Kerpen.

**Frau Freialdenhoven**, Inhaberin von drei weiteren Apotheken, stellt sich vor und betont, sie sei Apothekerin aus Leidenschaft. Frau Freialdenhoven ist bereits Vorstandsmitglied der Apotheker-Kammer Nordrhein, Mitglied der Kerpener Werbegemeinschaft und engagiert sich im Wirtschaftsgremium Kerpen. **Frau Freialdenhoven** wolle Freiberufler und den Handel in der Vollversammlung intensiver vertreten. Sie engagiere sich besonders dafür, die „Innenstadt der Zukunft“ hin zu einem Ort des Zusammenkommens zu entwickeln.

#### BESCHLUSS

Die Vollversammlung wählt Frau Nadine Freialdenhoven in Wahlgruppe 7 in die Vollversammlung der IHK Köln hinzu.

Pro: 39

Kontra: 4

Enthaltung: 6

**Frau Dr. Grünewald** gratuliert Frau Freialdenhoven zu ihrer Wahl in die Vollversammlung der IHK Köln.

#### Wahlgruppe 9 – Gastronomie/Touristik-Freizeit/Gesundheitswesen Köln

In Wahlgruppe 9 kandidiert Frau Nadja Albrecht, Geschäftsführende Gesellschafterin der For Family Reisen GmbH in Köln. **Frau Albrecht** stellt sich und ihr Reisebüro vor. Bis zum Ausbruch der Corona-Pandemie sei das 2013 gegründete Reisebüro führender Spezialreiseanbieter für Familienreisen weltweit gewesen. Die Reisebranche leide unter den Folgen der Pandemie besonders, Frau Albrecht setze sich deshalb für die Tourismuswirtschaft ein. Weiterhin engagiere sie sich für junge Unternehmen und wolle der Vollversammlung ein „weibliches Gesicht“ geben.

#### BESCHLUSS

Die Vollversammlung wählt Frau Nadja Albrecht in Wahlgruppe 9 in die Vollversammlung der IHK Köln hinzu.

Pro: 41

Kontra: 3

Enthaltung: 3

**Frau Dr. Grünewald** gratuliert Frau Albrecht zu ihrer Wahl in die Vollversammlung der IHK Köln.

### Wahlgruppe 13 – Groß- und Außenhandel Köln

In Wahlgruppe 13 kandidiert Herr Heribert Schamong, Geschäftsführender Gesellschafter der Schamong GmbH & Co. KG in Köln. **Herr Schamong** stellt sich mit einer Video-Botschaft vor. Neben der traditionsreichen Kaffeerösterei betreibt er seit 30 Jahren einen weltweit agierenden Großhandel für metallische Altmaterialien und Reststoffe.

#### BESCHLUSS

Die Vollversammlung wählt Herrn Heribert Schamong in Wahlgruppe 13 in die Vollversammlung der IHK Köln hinzu.

Pro: 35

Kontra: 5

Enthaltung: 9

**Frau Dr. Grünewald** gratuliert Herrn Schamong zu seiner Wahl in die Vollversammlung der IHK Köln.

### Wahlgruppe 17 – Vermittlergewerbe/Finanzdienstleister/Handelsvertreter Köln

In Wahlgruppe 17 kandidiert Herr Harald Goost, Geschäftsführender Gesellschafter der Bierbaum-Proenen Beteiligungs-GmbH in Köln. **Herr Goost** stellt sich und sein Unternehmen vor, das 1788 in Köln gegründet wurde. **Herr Goost** engagiert sich im Ausschuss für Wirtschafts-, Rechts- & Steuerpolitik sowie im Ausschuss für Digitales & Innovation der IHK Köln, im Ausschuss für Industrie und Forschung der DIHK sowie im Netzwerk Mittelstand der IHK Köln. **Herr Goost** betont, es sei ihm ein besonderes Anliegen, dass Wirtschaft Wertschätzung erfahre. Er setze sich für die Soziale Marktwirtschaft, Unternehmertum, Digitalisierung und den Abbau von Bürokratie ein.

#### BESCHLUSS

Die Vollversammlung wählt Herrn Harald Goost in Wahlgruppe 17 in die Vollversammlung der IHK Köln hinzu.

Pro: 43

Kontra: 3

Enthaltung: 3

**Frau Dr. Grünewald** gratuliert Herrn Goost zu seiner Wahl in die Vollversammlung der IHK Köln.

### Wahlgruppe 21 –Verkehr und Postdienste gesamter Kammerbezirk

In Wahlgruppe 21 kandidiert Frau Stefanie Haaks, Vorstandsvorsitzende der Kölner Verkehrs-Betriebe AG in Köln. **Frau Haaks** stellt sich und ihre Funktionen in der KVB AG und im Stadtwerke Köln Konzern vor. Sie engagiert sich als Co-Vorsitzende des Ausschusses für Mobilität der IHK Köln. Der Öffentliche Personennahverkehr sei für die Großstadt Köln und für die gesamte Region von elementarer Bedeutung für die Mobilität der Zukunft.

#### BESCHLUSS

Die Vollversammlung wählt Frau Stefanie Haaks in Wahlgruppe 21 in die Vollversammlung der IHK Köln hinzu.

Pro: 38

Kontra: 10

Enthaltung: 3

**Frau Dr. Grünewald** gratuliert Frau Haaks zu ihrer Wahl in die Vollversammlung der IHK Köln.

### Wahlgruppe 22 – Medien- und Webewirtschaft gesamter Kammerbezirk

In Wahlgruppe 22 kandidiert Herr Franz Josef Khalifeh, Gesellschafter und Geschäftsführer der müllermusic Veranstaltungstechnik GmbH & Co. KG in Köln. **Herr Khalifeh** stellt sich und sein Unternehmen vor. Im Zuge der Corona-Pandemie, habe er sein Unternehmen völlig neu ausrichten müssen. **Herr Khalifeh** kündigt an, diese Erfahrungen und Erkenntnisse an Unternehmerinnen und Unternehmer weitergeben zu wollen. Die IHK Köln habe stets ein „offenes Ohr“ für ihn gehabt. Er setze sich für den gegenseitigen Erfahrungsaustausch ein und schätze das wechselseitige „Unter die Arme greifen“.

#### BESCHLUSS

Die Vollversammlung wählt Herrn Franz Josef Khalifeh in Wahlgruppe 22 in die Vollversammlung der IHK Köln hinzu.

Pro: 35

Kontra: 5

Enthaltung: 12

**Frau Dr. Grünewald** gratuliert Herrn Khalifeh zu seiner Wahl in die Vollversammlung der IHK Köln.

### Wahlgruppe 23 – Informations- und Kommunikationstechnik gesamter Kammerbezirk

In Wahlgruppe 23 kandidiert Herr Sven C. Sixt, Geschäftsführender Gesellschafter der crossbuilders GmbH in Köln. **Herr Sixt** stellt sich und seine Unternehmensgruppe vor. Er engagiere sich als Co-Vorsitzender im Ausschuss für Digitales & Innovation der IHK Köln sowie im Ausschuss für Informations- und Kommunikationstechnologie der DIHK. Er setze sich für Start-ups und Digitalisierung ein und wolle diese Themen auch in der Vollversammlung voranbringen.

#### BESCHLUSS

Die Vollversammlung wählt Herrn Sven C. Sixt in Wahlgruppe 23 in die Vollversammlung der IHK Köln hinzu.

Pro: 39

Kontra: 5

Enthaltung: 8

**Frau Dr. Grünewald** gratuliert Herrn Sixt zu seiner Wahl in die Vollversammlung der IHK Köln.

### Wahlgruppe 24 – Banken und Versicherungen gesamter Kammerbezirk

In Wahlgruppe 24 kandidiert Frau Tarja Radler, Vorständin der DEVK Rechtsschutz Versicherungs-AG in Köln. **Frau Radler** stellt sich und ihr Unternehmen mit einer Video-Botschaft vor. Sie betont die enge Verbindung zwischen ihrem Unternehmen und der Region sowie mit der IHK Köln. **Frau Radler** hebt hervor, dass Köln der zweitwichtigste Versicherungsstandort Deutschlands sei. Für die Stärkung des Standortes wolle sie sich für ihre Wahlgruppe in der Vollversammlung einsetzen.

#### BESCHLUSS

Die Vollversammlung wählt Frau Tarja Radler in Wahlgruppe 24 in die Vollversammlung der IHK Köln hinzu.

Pro: 38

Kontra: 7

Enthaltung: 6

**Frau Dr. Grünewald** gratuliert Frau Radler zu ihrer Wahl in die Vollversammlung der IHK Köln.

### Wahlgruppe 25 – Unternehmensnahe Dienstleister Köln

In Wahlgruppe 25 kandidiert Herr Markus Müller-Drexel, Geschäftsführer der INTERSEROH Dienstleistungs GmbH in Köln. **Herr Müller-Drexel** stellt sich und sein Unternehmen mit einer Video-Botschaft vor. Er sei Co-Vorsitzender des Ausschusses für Umwelt & Energie der IHK Köln sowie Mitglied des Ausschusses für Umwelt und Energie der DIHK. **Herr Müller-Drexel** setze sich dafür ein, die Transformation der linearen hin zu einer zirkulären Wirtschaft intensiv zu begleiten.

#### BESCHLUSS

Die Vollversammlung wählt Herrn Markus Müller-Drexel in Wahlgruppe 25 in die Vollversammlung der IHK Köln hinzu.

Pro: 36

Kontra: 2

Enthaltung: 10

**Frau Dr. Grünewald** gratuliert Herrn Müller-Drexel zu seiner Wahl in die Vollversammlung der IHK Köln.

### Wahlgruppe 25 – Unternehmensnahe Dienstleister Köln (zweiter Sitz)

Für den zweiten Sitz in der Wahlgruppe 25 kandidiert Herr Stefan Bisanz, Geschäftsführender Gesellschafter der consulting plus GmbH in Köln. **Herr Bisanz** stellt sich und sein Unternehmen vor. Er sei öffentlich bestellter Sachverständiger für Personenschutz, leite den Arbeitskreis Wirtschaft & Sicherheit der IHK Köln, sei Mitglied des Wirtschaftsgremiums Leverkusen, Mitglied des Ausschusses für Stadt- & Regionalentwicklung der IHK Köln und begleite die Aktivitäten der Vollversammlung seit vielen Jahren. Er wolle sich verstärkt für die Themen Sicherheit und Bildung einsetzen.

#### BESCHLUSS

Die Vollversammlung wählt Herrn Stefan Bisanz in Wahlgruppe 25 in die Vollversammlung der IHK Köln hinzu.

Pro: 42

Kontra: 5

Enthaltung: 2

**Frau Dr. Grünewald** gratuliert Herrn Bisanz zu seiner Wahl in die Vollversammlung der IHK Köln.

### Wahlgruppe 27 – Unternehmensnahe Dienstleister Rhein-Erft-Kreis

In Wahlgruppe 27 kandidiert Herr Ralf Müller, Vorsitzender der Geschäftsleitung der Yncoris GmbH & Co. KG in Hürth. **Herr Müller** stellt sich und sein Unternehmen vor. Er sei ehrenamtlicher Handelsrichter und Mitglied der Beratenden Versammlung Rhein-Erft. **Herr Müller** werde vor allem industrielle Aspekte in die Arbeit der Vollversammlung einbringen.

#### BESCHLUSS

Die Vollversammlung wählt Herrn Ralf Müller in Wahlgruppe 27 in die Vollversammlung der IHK Köln hinzu.

Pro: 42

Kontra: 3

Enthaltung: 3

**Frau Dr. Grünewald** gratuliert Herrn Müller zu seiner Wahl in die Vollversammlung der IHK Köln.

## Wahlgruppe 29 – Weitere Dienstleister, insbesondere verbrauchernahe Dienstleistungen Köln

In Wahlgruppe 29 kandidiert Frau Astrid Windfuhr, Inhaberin der Astrid Windfuhr Sein und Tragen – Training, Coaching und Stilberatung in Köln. **Frau Windfuhr** betont, dass sie die Interessen der Solo-Selbstständigen in der Vollversammlung vertreten möchte. Sie schätze die IHK Köln als Plattform für den Meinungsaustausch der Unternehmerinnen und Unternehmer in Köln und habe hiervon in ihrer Gründungsphase sehr profitiert. **Frau Windfuhr** möchte auch die positive Kommunikation von Präsidium, Hauptgeschäftsführung und Vollversammlung weiter unterstützen.

### BESCHLUSS

Die Vollversammlung wählt Frau Astrid Windfuhr in Wahlgruppe 29 in die Vollversammlung der IHK Köln hinzu.

Pro: 30

Kontra: 12

Enthaltung: 7

**Frau Dr. Grünewald** gratuliert Frau Windfuhr zu ihrer Wahl in die Vollversammlung der IHK Köln.

**Frau Dr. Grünewald** gratuliert den 15 neu gewählten Mitgliedern der Vollversammlung sehr herzlich zu ihrer Wahl und bittet die in Präsenz anwesenden Damen und Herren zur Verpflichtung.

**Frau Dr. Grünewald** verpflichtet **Herrn Thomas Müller, Frau Junck, Frau Freialdenhoven, Herrn Goost, Herrn Khalifeh, Herrn Bisanz, Herrn Ralf Müller** und **Frau Windfuhr** zur objektiven Wahrnehmung ihrer Aufgaben.



## TOP 4 Politische Diskussion: Corona – Forderungen an die Politik

**Frau Dr. Grünewald** resümiert, kein Thema habe die Wirtschaft der Region in den vergangenen anderthalb Jahren derart beeinflusst, wie die Corona-Pandemie und ihre Folgen. Die Pandemie werde voraussichtlich über einen langen Zeitraum weiterhin Einfluss auf Unternehmen ausüben. Deshalb habe die Vollversammlung im Juni und im Dezember des vergangenen Jahres Forderungen an die Politik formuliert. In regelmäßigen Abständen sollten diese mit Blick auf die Entwicklung der Pandemie erneut diskutiert und entsprechend aktualisiert werden.

**Frau Dr. Grünewald** skizziert Fragestellungen für die Diskussion in der Vollversammlung als „Parlament der Wirtschaft“. So sei es interessant zu wissen, ob nach Auffassung der Mitglieder der Vollversammlung eher „2G“ oder „3G“ die richtige Wahl sei, wie die Wirtschaft zu einer Impfpflicht stehe, ob Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Unternehmen Auskünfte über ihren Impfstatus geben oder auch ob Unternehmen weiterhin die Kosten für Schnelltests übernehmen sollten.

Die Vollversammlung diskutiert die aktuelle Corona-Lage. An der Diskussion beteiligen sich **Herr Wißkirchen, Herr Dr. Hupperts, Herr Schmitz, Frau Schwarz-Mechler, Herr Oelschläger, Herr Wilden, Herr Schneider, Herr Thomas Müller, Herr Gebhard, Herr Dr. Beckers-Schwarz, Herr Dr. Metten** und **Frau Dr. Grünewald**.

Übereinstimmend sprechen sich die Mitglieder in der Diskussion für die große Bedeutung der Impfung zur Überwindung der Pandemie aus. Allein die Impfungen tragen dazu bei, die Pandemie auf absehbare Zeit zu besiegen.

Bezogen auf die Frage, ob eine „2G“- oder eine „3G“-Regelung angestrebt werden sollte, besteht keine einheitliche Meinung. Eine „2G“-Regelung, die Zutritte nur für geimpfte oder genesene Personen vorsieht,

könne möglicherweise einen zu großen Druck auf die Gesellschaft ausüben. Von ihr solle daher zunächst nicht Gebrauch gemacht werden. Diesem Argument stehe jedoch gegenüber, dass eine „2G“-Regelung Freiheiten eröffne und daher eingeführt werden solle. So könnten in Unternehmen und beispielsweise in Geschäften, der Gastronomie oder bei Veranstaltungen bestehende Abstands- und Masken-Regelungen gelockert werden. Dies habe unmittelbare Auswirkungen auf zuzulassende Personenzahlen. In einigen Ländern in der Welt würde diese Regel bereits konsequent angewendet. Kritisch wird diesbezüglich jedoch darauf hingewiesen, dass auch geimpfte und genesene Personen grundsätzlich Träger des Virus sein können. Sie seien ansteckend, obgleich die Krankheitsverläufe deutlich abgeschwächer verliefen. Insofern müsse man, wolle man Ansteckungen generell verhindern, eine dauernde Testpflicht vorsehen. Im Falle der „3G“-Regelung legten die nicht geimpften oder getesteten Personen einen aktuellen negativen Test vor, sodass diese Regelung nicht pauschal als weniger geeignet angesehen werden könne. „3G“ solle in Unternehmen verpflichtend sein.

Auch die Frage nach der Übernahme der Kosten für Corona-Tests wird ebenfalls differenziert diskutiert. Sowohl die Übernahme der Kosten durch Unternehmen als auch durch Mitarbeitende wird vertreten. Wichtig sei eine Auskunftspflicht der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über den Impfstatus. Werde diesbezüglich keine Auskunft erteilt, so sollten diese Mitarbeitenden die Kosten für Tests übernehmen. Angeregt wurde auch eine Testpflicht in Unternehmen, da ein Schutzauftrag der Unternehmen gegenüber den Mitarbeitenden bestünde und Appelle oftmals nicht ausreichen würden.

Eine übereinstimmende Meinung wird gegenüber den Corona-Regelungen vertreten. Es sei notwendig, dass die Politik eindeutige, einheitliche und stetige Regelungen formuliere. Dabei müsse darauf geachtet werden, die bürokratischen Regularien für Unternehmen abzusenken und die Lasten grundsätzlich nicht auf die Unternehmerinnen und Unternehmer abzuwälzen. Den Unternehmen müsse genügend Freiraum gegeben werden, um die belastende Phase der Krise zu überwinden und die Wirtschaft auch in den besonders betroffenen Branchen wieder ans Laufen zu bringen. Zugleich müsse die Politik den Unternehmen konkrete Instrumente an die Hand geben und sie in der Krise eng begleiten. Vor allem mit Blick auf den Herbst und Winter sei Planungssicherheit eine zentrale Forderung. Der Abbau der immensen Schulden stelle in den kommenden Jahren voraussichtlich eine hohe finanzielle Belastung für die Unternehmen dar.

**Herr Dr. Vetterlein** teilt mit, dass er den Diskussionsstand in die politische Arbeit der kommenden Wochen einbringen werde. Er fasst zusammen, die „3G“-Regelung solle Bestand haben, die „2G“-Regelung sei noch nicht konsensfähig; wichtig sei, dass die Politik klare Regelungen formuliere, Planungssicherheit gebe und Lasten nicht auf Unternehmen abwälze. Er weist darauf hin, dass Kunden die Verpflichtung hätten, „3G-Nachweise“ vorzulegen, dies für die Mitarbeitenden in Unternehmen aber nicht gelte. Hier sei nachzusteuern, da die Betriebe ebenso den Überblick über den Impfstatus ihrer Mitarbeitenden bräuchten und Nichtgeimpfte zu Tests verpflichten können müssten. [↑](#)

## TOP 5 Prozess IHK Köln der Zukunft – Ergebnisse der Befragung

**Frau Dr. Grünewald** erläutert, dass IHK-Ehrenamtlerinnen und -Ehrenamtler, d.h. Mitglieder der Vollversammlung, die Ausschussvorsitzenden, die Kandidatinnen und Kandidaten der Kooptation sowie wichtige Stakeholder aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft, der Verbändelandschaft und auch der Presse zur IHK Köln der Zukunft befragt worden seien. Die hohe Rücklaufquote belege, dass die Entwicklung der IHK Köln von allen Befragten als ein überaus zentrales und wichtiges Thema eingeschätzt werde. **Herr Dr. Vetterlein** ergänzt, die Vollversammlung habe im April beschlossen, sich als Grundlage für eine Gebäudeentscheidung damit zu befassen, was für eine IHK die IHK Köln in Zukunft sein solle. Den Prozess begleite das Unternehmen Drees & Sommer, welches in einem ersten Schritt für die IHK Köln der Zukunft ein Raumkonzept erarbeite, aus dem hervorgehe, wie das Gebäude der Zukunft aussehen solle. In einem zweiten Schritt werde mit einer

Machbarkeitsstudie die Umsetzbarkeit überprüft. Heute lege Herr Dietmar Zwipp, Prokurist von Drees & Sommer, einen Zwischenbericht vor.

Herr Zwipp basiert seinen Bericht auf Präsentationsfolien, die dem Protokoll als Anlage beigefügt sind. In seinem Bericht geht **Herr Zwipp** im Detail auf die Befragungsergebnisse, die Ergebnisse von durchgeführten Workshops zur Ableitung eines Zielbildes und von Handlungsfeldern, auf eine Grobflächenplausibilisierung des Lofthauses und Unter Sachsenhausen sowie die nächsten Schritte ein. **Herr Zwipp** arbeitet zunächst heraus, dass rund 80 Prozent der Befragten der Meinung seien, die IHK Köln sei ein Ort für Veranstaltungen, Treffen und Netzwerken. Zudem seien mehr als zwei Drittel der befragten Ehrenamtlerinnen und Ehrenamtler der Meinung, die IHK Köln sei ein Ort der Beratung und Weiterbildung.

Auf das Ergebnis des Zielbildes und die Befragungsergebnisse blickend kommt **Herr Zwipp** zu dem Schluss, die IHK Köln der Zukunft solle Netzwerken, Veranstaltungen, Beratung, Weiterbildung und Büronutzung an einem Standort bündeln. Der ersten Einschätzung zufolge decke das Lofthaus die Bedarfe der IHK Köln als einem Ort mit diesen Anforderungen definitiv nicht. Dieser Standort solle daher aus der weiteren Untersuchung ausgeschlossen werden. Demgegenüber sei der Standort Unter Sachsenhausen nicht von vorneherein auszuschließen und solle fortan einem dritten möglichen Standort, der im Detail noch definiert werden müsse, gegenübergestellt werden.

Die Vollversammlung diskutiert die Erkenntnisse von Drees & Sommer und die nächsten Schritte. An der Diskussion beteiligen sich **Herr Schneider, Herr Böse, Herr Dr. Görg, Herr Busen, Frau Dr. Grünewald** sowie **Herr Dr. Vetterlein**.

Im Verlauf der Diskussion werden fünf Themenfelder angesprochen.

Im ersten Themenfeld wird auf das Budgetdeckel-Argument hingewiesen. Hauptgeschäftsführer, Präsidium und Vollversammlung hätten sich in der vorangehenden Legislaturperiode bei der Entscheidung für das Lofthaus von einem maximalen Budget von 40 Mio. Euro leiten lassen. Das heute beschriebene ideale, repräsentative Gebäude für die IHK Köln als Ort für Netzwerken, Veranstaltungen, Beratung und Weiterbildung in zentraler Lage sei für dieses Budget auch auf Grund von gestiegenen Baukosten wahrscheinlich nicht zu realisieren. Auch das damalige Präsidium habe sich für den Standort Unter Sachsenhausen ausgesprochen, aber feststellen müssen, dass der Investitionsdeckel die Realisation in dieser Ausführung nicht möglich mache. Ein Auszug sei damals mithin alternativlos gewesen, sonst hätte man den Erwerb des Lofthauses nicht vorgeschlagen. Der Investitionsdeckel sei hier handlungsleitend gewesen.

Dieser Argumentation wird gegenübergestellt, dass sich der Beschluss der Vollversammlung für einen Deckel von 40 Mio. Euro allein auf die damals geplante Sanierung des Bestandgebäudes Unter Sachsenhausen bezogen habe. Die Entscheidung für ein neues Gebäude in der Größe des Lofthauses ziehe laut Unterlagen aus dem Jahr 2019 einen zusätzlichen laufenden Mietaufwand von 1.150.000 Euro pro Jahr nach sich. Ein reines Bürogebäude sei jedoch für die eigentlichen Nutzungen einer IHK, wie von den Vollversammlungsmitgliedern in der Befragung selbst herausgearbeitet, nicht geeignet.

Im zweiten Themenfeld wird die Antizipation der Einnahmen-Entwicklung und die zusätzliche Aufnahme eines Kredites zur Finanzierung eines Gebäudes diskutiert. Nach Pandemie und Flutkatastrophe könne nicht ausgeschlossen werden, dass es zu Steuererhöhungen käme und die Ressourcensituation der Unternehmen damit langfristig angespannt sei. Die Entwicklung der konjunkturellen Lage und des Einflusses auf die Beitragseinnahmen der nächsten Jahre müsse dezidiert einbezogen werden. Es sei davon auszugehen, dass es zu Mindereinnahmen der IHK Köln komme, die eine zusätzliche Belastung nicht möglich machten.

Hier lautete das Gegenargument, dass gerade unter diesen Gesichtspunkten fortdauernde und steigende Fremdmieten eine sehr hohe Belastung darstellten, die langfristig zu tragen seien. Außerdem sei es angesichts der Folgen der Corona-Krise und der Flutkatastrophe sowie weiterer geschilderter Einflüsse für die Unternehmen in der Region auch zukünftig besonders notwendig, eine starke IHK Köln zu haben, die sich zum

Wohle der Unternehmen einsetze. Gerade eine IHK als Ort, an dem sich Unternehmen austauschen und netzwerken könnten, trage dazu bei, eine solche Phase zu überwinden.

Im dritten Themenfeld wird im Zusammenhang mit den notwendigen Finanzmitteln auf die Qualität des Gebäudes eingegangen. Bereits die geplante, nicht sehr weit gehende Sanierung hätte nur zu einem Preis von 58 Mio. Euro durchgeführt werden können. Aber auch dann könne das sanierte Gebäude Unter Sachsenhausen nicht mit dem von Herrn Zwipp beschriebenen Gebäude verglichen werden, denn die heutige Präsentation eines IHK-Gebäudes der Zukunft gehe über die damalige Sanierung deutlich hinaus. Hätte man diese Funktionalität zugrunde gelegt, so wäre eine andere Entscheidung gefasst worden. Zudem wird auf die Restriktion des Denkmalschutzes hingewiesen. Damals habe man Bemühungen unternommen, eine Lockerung oder Aufhebung des Denkmalschutzes zu erwirken. Dem sei seitens der Stadt Köln nicht zugestimmt worden. „Laste“ auf dem Gebäude kein Denkmalschutz, könne dies dazu beitragen, die Sanierungskosten zu senken.

Diesen Betrachtungen wird entgegengehalten, dass es unerlässlich sei, zunächst eine Vision für die IHK Köln der Zukunft zu entwerfen und den genauen Flächenbedarf dazu zu ermitteln. Für die Erarbeitung der Vision habe man unter anderem die Befragung durchgeführt, die zu einem eindeutigen Ergebnis gekommen sei. Die IHK Köln der Zukunft solle ein Ort für Veranstaltungen und zum Netzwerken sein, der die Weiterbildung integriere und der zentral gelegen sei. Diesem Ergebnis sei man verpflichtet und nehme es sehr ernst. Das Lofthaus erfülle die beschriebenen Funktionen nicht. Dem Grunde nach bestehe kein Dissens über die notwendigen Funktionen einer IHK. Sie waren, wie auch aus den kritischen Beiträgen deutlich werde, aus der Gebäudeentscheidung damals nur ausgespart und räumlich ausgelagert worden – mit dem genannten erheblichen Mietaufwand an anderen Stellen der Stadt.

Im vierten Themenfeld wird auf das Risiko-Argument abgestellt. Es sei wirtschaftlich riskant, an diesem Punkt des Prozesses das Lofthaus bereits aus der weiteren Betrachtung auszuschließen. Um eine abgewogene Entscheidung zu fassen, müssten alle Alternativen bis zum Ende der Analysephase einbezogen bleiben. So könnten die weiteren Untersuchungen aufzeigen, dass sich das Lofthaus mit zunehmenden Homeoffice-Anteil in der Zukunft doch als geeignet erweise. Ebenso sei es möglich, dass festgestellt werde, dass das beschriebene ideale Gebäude in der Innenstadt nicht gefunden oder zu einem nicht angemessenen Preis umgesetzt werden könne. Weiterhin wird auf das Risiko einer Entscheidung zu diesem Zeitpunkt hingewiesen. Schließe man das Lofthaus als Option für die IHK Köln aus, so könne die IHK in den Verhandlungen mit potenziellen Mietern oder Käufern durch den dann entstandenen Handlungsdruck gezwungen werden, einen geringeren Mietzins oder Kaufpreis zu akzeptieren. Schließlich wird argumentiert, dass die Entscheidung unter dem beschriebenen Risiko einen Plan-B erfordere.

Demgegenüber wird unterstrichen, dass das Lofthaus grundsätzlich nicht für die Funktionen einer IHK passe. Dies hätten die Befragungen und auch die bislang durchgeführten Workshops unmissverständlich offengelegt. Es sei daher jetzt schon absehbar, dass das Lofthaus nicht das liefern könne, was die IHK Köln der Zukunft ausmache. Eine weitere Einbeziehung des Lofthauses werde daher zu keinem Erkenntniszuwachs führen. Bezogen auf die Verhandlungsposition wird argumentiert, dass den relevanten Playern am Markt die Situation der IHK Köln bereits jetzt hinlänglich bekannt sei.

Eng verknüpft mit dem Risiko-Argument sei die Forderung nach einer Kosten-Nutzen-Analyse. Entscheidungen könnten nicht gefasst werden, wenn Entscheidungsparameter fehlten. Ein „Preisschild“ sei dabei zentral. Zum einen stünden die Konditionen einer möglichen Rückabwicklung des Kaufvertrages des Lofthauses oder für eine Vermietung und den anschließenden Verkauf nicht fest. Zum anderen sei nicht klar, welchen Preis das heute vorgestellte und den Anforderungen an die IHK Köln der Zukunft genügende Gebäude haben könnte. Es wird vorgeschlagen, zunächst eine Zahlenbasis vorzulegen, hierzu könne auch eine Sondersitzung der Vollversammlung einberufen werden.

Dem entgegen wird vor dem Hintergrund, dass sich das Lofthaus als dysfunktional erweise, im Zusammenhang mit einer möglichen Rückabwicklung auf den Zeitfaktor hingewiesen. Denn kristallisiere sich die Rückabwicklung als bevorzugte Alternative heraus, so müsse diese bis spätestens Ende Dezember 2021

ausgeführt sein, da nur innerhalb eines zweijährigen Zeitraumes nach Unterschrift des Kaufvertrags eine Rückerstattung der entrichteten Grunderwerbsteuer möglich sei. Im Falle der Vermietungsoption als Grundlage eines späteren Verkaufs seien bereits sehr konkrete Gespräche mit potenziellen Mietern zur Sondierung des Marktes geführt worden.

Eine Kostenbetrachtung könne frühestens mit der Machbarkeitsstudie vorgelegt werden, die in Schritt fünf des vorgelegten Zeitplans vorgesehen sei. Bevor nicht ein Raum- und Funktionsplan abgeleitet worden sei, sei dies nicht möglich. Auch mit diesem Plan bestehe noch eine Schwankungsbreite der prognostizierten Kosten von plus/minus 15 Prozent. Wolle man zum jetzigen Zeitpunkt hierzu eine Aussage hierzu machen, so müsse von einer Schwankungsbreite von plus/minus 30 bis 40 Prozent für die Kosten ausgegangen werden, was eine deutliche Unsicherheit darstellen würde. Zu einer Sondersitzung, die vor der nächsten regulären Sitzung am 30. November 2021 stattfände, sei dies nicht möglich. (↑)

## TOP 6 Beschlüsse

### Lofthaus

**Frau Dr. Grünewald** erkundigt sich, ob weitere Fragen zu der im vorangehenden Punkt der Tagesordnung geführten Diskussion bestehen. Dies ist nicht der Fall. Sie verliest daraufhin den Beschlusstext und weist darauf hin, dass sich diejenigen Mitglieder der Vollversammlung, die geschäftlich involviert seien, laut Satzung bei dem Beschluss enthalten müssten. **Frau Dr. Grünewald** legt einen Abstimmungszeitraum von eineinhalb Minuten fest und eröffnet die Abstimmung.

#### BESCHLUSS

Die Vollversammlung folgt der Analyse, dass das Lofthaus für die IHK Köln der Zukunft nicht geeignet ist und beauftragt Präsidentin und Hauptgeschäftsführer, die Rückabwicklung des Kaufvertrags oder alternativ eine Vermietung und Veräußerung des Lofthauses vorzubereiten. Die Konditionen der Verträge stehen unter dem Zustimmungsvorbehalt der Vollversammlung.

Pro: 44

Kontra: 10

Enthaltung: 7

**Frau Dr. Grünewald** bedankt sich für das mit dem Beschluss zum Ausdruck gebrachte Vertrauen.

### IHK DIGITAL GmbH

**Herr Gahn** informiert, dass die IHK Digital GmbH als Ausgründung des Betriebsteils „Büro IHK DIGITAL“ aus der DIHK Service GmbH hervorgegangen sei. Die 79 deutschen Industrie- und Handelskammern würden in dieser Gesellschaft die Digitalisierung der IHK-Organisation gemeinsam voranbringen und sich Entwicklungskosten teilen. Dies sei aufgrund der realisierbaren Synergien sehr effizient. Vor allem dann, wenn man die Anforderungen hinzunehme, die im Rahmen des Onlinezugangsgesetzes auf die Kammern zukämen. Um eine Anschubfinanzierung zu gewährleisten, sei von der Gesellschafterversammlung der IHK DIGITAL GmbH eine Kapitalrücklage von 2,0 Mio. Euro beschlossen worden. Der Anteil der IHK Köln an der Kapitalrücklage betrage 59.879,85 Euro.

**Frau Dr. Grünewald** erkundigt sich, ob Fragen zur Beteiligung bestehen würden. Dies ist nicht der Fall. **Frau Dr. Grünewald** verliest den Beschlusstext und legt einen Abstimmungszeitraum von eineinhalb Minuten fest. Daraufhin eröffnet sie die Abstimmung.

## BESCHLUSS

Die Vollversammlung der IHK Köln beschließt gem. § 5 (1) m. (die Gründung und Beteiligung an Gesellschaften) der Satzung der IHK Köln i. V. m. § 20 (2) des Finanzstatuts der IHK Köln, dass sich die IHK Köln an der Kapitalisierung der IHK DIGITAL GmbH mit einem Betrag von 59.879,85 Euro beteiligt.

Pro: 44

Kontra: 0

Enthaltung: 2

**Frau Dr. Grünewald** teilt mit, dass sich die IHK Köln mit dem genannten Betrag beteilige.

## Gesellschafterdarlehen

**Herr Dr. Vetterlein** informiert, dass die IHK-Organisation ein großes Spektrum von Leistungen und Aktivitäten anbiete. Die IHK Köln sei auch Mitbegründerin und Gesellschafterin der Bürgschaftsbank NRW GmbH. Die Schlagkraft und Agilität der Bank habe sich besonders in der Krise gezeigt. Sie fördere den Mittelstand, insbesondere durch die Übernahme von Bürgschaften für Unternehmenskredite. Nunmehr solle das der Bank gewährte Darlehen um fünf Jahre verlängert werden.

**Frau Dr. Grünewald** erkundigt sich, ob Fragen zur Beteiligung bestehen würden. Dies ist nicht der Fall. **Frau Dr. Grünewald** verliest den Beschlusstext, legt einen Abstimmungszeitraum von eineinhalb Minuten fest und eröffnet die Abstimmung.

## BESCHLUSS

Die Vollversammlung beschließt, das der Bürgschaftsbank gewährte Darlehen zu verlängern und bittet die Präsidentin und den Hauptgeschäftsführer, die hierfür notwendigen Schritte zu veranlassen.

Pro: 46

Kontra: 2

Enthaltung: 2

**Frau Dr. Grünewald** teilt mit, dass beschlossen worden sei, das Darlehen zu verlängern.



## TOP 7 Kurzberichte aus den Ausschüssen

**Frau Dr. Grünewald** berichtet, dass unter diesem Tagesordnungspunkt künftig aus der Arbeit der IHK- und DIHK-Ausschüsse berichtet werden solle, um deren Arbeit noch enger mit der Arbeit der Vollversammlung zu verzahnen. Die Ausschüsse des DIHK seien erst unlängst gestartet, sodass heute die Ausschuss-Paten des Präsidiums über die Arbeit der Querschnittsausschüsse der IHK Köln berichten würden.

**Frau Gerfer** berichtet aus dem Mobilitätsausschuss und stellt heraus, dass es für Köln kein aktuelles Gesamtkonzept für Mobilität gebe, welches sich auf die zukünftige Arbeits- und Lebenssituation der Menschen ausrichte. Die Ausschussarbeit fokussiere deshalb auf die Forderung eines strategischen Masterplans, der die aktuellen Entwicklungen gut abbilde und die Interessen der Wirtschaft inklusive der Logistik berücksichtige. Gleichzeitig sei es von großer Bedeutung, das Umland in die Konzepte mit einzubeziehen, da die Verknüpfung zur Region bisher gänzlich fehle. Es sei nun vorgesehen, gemeinsam mit dem Ausschuss für Stadt- & Regionalentwicklung eine Resolution zu diesem Thema zu erarbeiten.

Auch **Herr Gahn** berichtet, dass der Ausschuss für Digitales Et Innovation eine Resolution vorbereite. Im Mittelpunkt stehe die Forderung nach einer Digitalisierungsstrategie der Stadt Köln mit entsprechender organisatorischer Verankerung.

**Herr Schilling** berichtet von der Ausschussarbeit nach Verabschiedung der Resolution „Die Kölner Innenstadt braucht einen Neustart, einen Aufbruch“ am 17. Juni 2021. Die Resolution sei an die Mitglieder des Kölner Rats geschickt worden. Ferner seien die Forderungen in Gespräche mit den Fraktionen eingebracht worden. Für den Dezember plane man ein Gespräch mit Frau Oberbürgermeisterin Reker auch zu diesem Thema. Im Ausschuss seien Arbeitskreise gebildet worden, die sich einzelnen Themen der Resolution im Detail widmeten. So sei auch geplant, Leuchtturm-Projekte zur Steigerung der Aufenthaltsqualität zu initiieren und die strategische Kommunikation zu planen.



## TOP 8 Zur Information

### Nachberufene Mitglieder der Querschnittsausschüsse

**Frau Dr. Grünewald** führt aus, dass sich weitere Mitglieder dazu bereit erklärt hätten, die Ausschuss-Arbeit aktiv zu unterstützen und ihr Know-how zum Wohle der Region einzubringen. Darüber freue sie sich sehr. Darüber hinaus habe das Präsidium Herrn Rainer Krauß zum Vorsitzenden und Herrn Dr. Geskes zum Stellvertretenden Vorsitzenden des Sachverständigenausschusses sowie Herrn Stephan Benn in den Ausschuss für Wirtschafts-, Rechts- und Steuerpolitik berufen. Sie danke allen herzlich für ihr Engagement.

### Nachberufene Mitglieder der Wirtschaftsgremien

Ebenso habe das Präsidium neue Mitglieder der Wirtschaftsgremien berufen. Herr Gunter Derksen und Markus Hetzenegger seien in das Wirtschaftsgremium Bergisch Gladbach, Herr Christopher Braun in das Wirtschaftsgremium Kürten, Herr Dirk Neubuß in das Wirtschaftsgremium Leichlingen, Herr Martin Geveke und Herr Stefan Huesmann in das Wirtschaftsgremium Overath, sowie Frau Myriam Mutz in das Wirtschaftsgremium Rösrath berufen worden. Auch diesen Unternehmerinnen und Unternehmern gelte ein herzlicher Dank für ihr ehrenamtliches Engagement in der IHK Köln.



## TOP 9 Sonstiges

**Frau Dr. Grünewald** fragt nach, ob eine weitere Aussprache gewünscht sei. Das ist nicht der Fall. Sie bedankt sich bei allen virtuell zugeschalteten Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Sitzung und bei allen Mitgliedern der Vollversammlung vor Ort im Börsensaal, dem Präsidium, dem Organisations-Team und den Dienstleistern für die Sitzung und wünscht einen schönen Abend. (↑)

**Frau Dr. Grünewald** schließt die Sitzung um 20:30 Uhr.

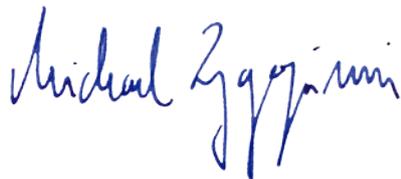
Köln, 8. Oktober 2021



Dr. Nicole Grünewald  
Präsidentin der IHK Köln



Dr. Uwe Vetterlein  
Hauptgeschäftsführer der IHK Köln



Michael Zygojannis  
Protokollant